

Ansprechpartner

Ärztliche Leitung

Oberarzt Dr. Stephan Cuno

Telefon 0821 4803-1011

Stationsärzte

Telefon: 0821 4803-3250

Pflegedienstleitung

Benjamin Schmehl, Telefon: 0821 4803-3020

Stationsleitung

Karin Jakob, Telefon: 0821 4803-3250

Patiententelefon: 0821 4803-3259

Für weitere Informationen besuchen Sie uns gerne auf unserer **Homepage:**

www.bezirkskrankenhaus-augsburg.de

Kontakt

Bezirkskliniken Schwaben
Bezirkskrankenhaus Augsburg
Dr.-Mack-Str. 1

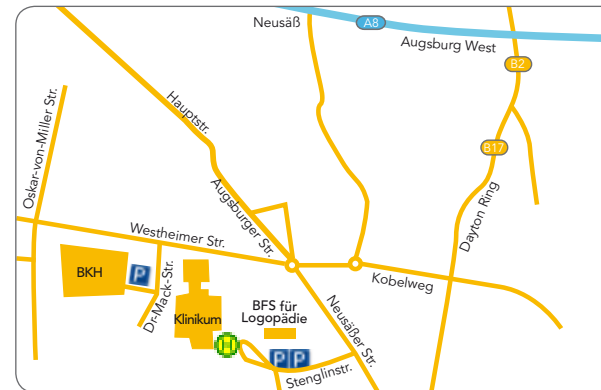
86156 Augsburg

Telefon: 0821 4803-0

Telefax: 0821 4803-2352

www.bezirkskrankenhaus-augsburg.de

www.bezirkskliniken-schwaben.de



Anfahrt

- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Straßenbahn Linie 2: Haltestelle „Klinikum/BKH“
Buslinie 32: Haltestelle „Klinikum/BKH“
- Mit dem Auto:
B17 an der Ausfahrt „Zentralklinikum“ verlassen, Beschilderung weiter folgen bis zum Kreisverkehr. Diesen und den nächsten Kreisverkehr an der zweiten Ausfahrt verlassen und auf die Westheimer Straße abfahren. Nach 500 m links in die Dr.-Mack-Straße einbiegen und der Beschilderung folgen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Bezirkskliniken Schwaben – Kommunalunternehmen
(Anstalt des öffentlichen Rechts) – Sitz: Augsburg
Vorstand: Thomas Düll (Vorsitzender)
Verwaltungsratsvorsitzender: Bezirkstagspräsident Martin Sailer
Bilder: Bezirkskliniken Schwaben

Stand: Mai 2019

bezirkskliniken
schwaben  mehr Nähe

Bezirkskrankenhaus Augsburg

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Universität Augsburg

Station B 2

Soziotherapiestation



Was behandeln wir?

Wir behandeln als Soziotherapiestation allgemeipsychiatrische Krankheitsbilder; ein Schwerpunkt stellt hierbei die Behandlung der Schizophrenie dar.

Etwa 1 % der Bevölkerung erkrankt im Laufe des Lebens an einer Schizophrenie. Schizophrene Psychosen sind schwere seelische Erkrankungen, die nicht aus eigener Kraft bewältigt werden können. Der Bezug zur Wirklichkeit geht verloren, die Einsichtsfähigkeit ist gestört. Denken, Wahrnehmen, Fühlen, und Verhalten der Betroffenen sind eigenartig verändert. Die üblichen Lebensaufgaben bereiten große Probleme. Antriebslosigkeit, Kontaktarmut und verminderte emotionale Ansprechbarkeit sind oft die Folge dieser häufig in Schüben verlaufenden Krankheit. Das mit der Krankheit verbundene Stigma bedeutet häufig, dass schizophrene Erkrankte oft erst sehr spät oder in unzureichendem Maße Hilfe in Anspruch nehmen. Negative Einstellungen und ablehnendes Verhalten der Bevölkerung gegenüber schizophrenen Kranken stellen eines der Haupthindernisse einer erfolgreichen Behandlung dar. Eine spezifische und kompetente stationäre Behandlung ist jedoch für Patienten wie Angehörige meist entlastend.

Wie behandeln wir?

Das Konzept der Soziotherapiestation beinhaltet zunächst eine differenzierte Diagnostik. Bei den häufig sehr jungen und ersterkrankten Patienten nimmt eine ausführliche psychiatrische und somatische Diagnostik, die an den Leitlinien

der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde orientiert ist, breiten Raum ein. Im Weiteren dient das Erkennen von Fähigkeiten und Defiziten der Ableitung eines individuellen Therapieplanes. Mit psychiatrischer, psychotherapeutischer, sozialpädagogischer und pflegerischer Unterstützung werden die vorhandenen Ressourcen trainiert und neue Kompetenzen entwickelt. Eine differenzierte und optimierte medikamentöse Behandlung mit Psychopharmaka ist die Basis therapeutischer Maßnahmen, wobei die Patienten zu einem selbstverantwortlichen Umgang mit einer medikamentösen Rückfallprophylaxe angeleitet werden.

Ein gut strukturierter Wochenplan ist Grundlage der stationären Arbeit. Regelmäßige Gruppentherapien sind neben verhaltenstherapeutisch orientierten Einzelgesprächen ein wichtiger Schwerpunkt. Hier sind insbesondere ein computergestütztes Training sowie die Psychoedukation für Patienten zu nennen. Dabei wird Wissen über Art und Wesen der Erkrankung, Wirkung und Nebenwirkung von Medikamenten, Frühwarnsymptome und individuelle Konzepte zur Krisenbewältigung erworben. Daneben umfasst das Therapieprogramm ein soziales Kompetenztraining, Sport-, Bewegungs- und Entspannungstherapie, gestufte Arbeits- und Ergotherapie, Kunsttherapie sowie das Training sozialer Fertigkeiten im Zusammenleben und Erprobung im Rahmen von Außenaktivitäten.

Wen behandeln wir

Behandelt werden weibliche und männliche Patienten ab dem 18. Lebensjahr.

Behandlungsziel

Ziel ist die akute Krankheitsbewältigung, Symptomreduktion und Stabilisierung der Patienten, um weiterführende therapeutische Maßnahmen zu ermöglichen.

Therapeutisches Team

Für die Therapie ist ein multiprofessionelles Team zuständig. Unter oberärztlicher Leitung arbeiten jeweils ein Stationsarzt, Fachpflegekräfte, ein Dipl.-Sozialpädagoge, eine Diplompsychologin sowie Kunst-, Ergo-, Arbeits-, Sport- und Bewegungstherapeuten.

Die Station verfügt über 20 Betten in Ein- und Mehrbettzimmern zum Teil mit eigener Nasszelle, Speiseraum, Aufenthaltsraum und Garten.

